

## Austausch-Bericht von September 2019 bis zum März 2020

### Portland State University, Portland

#### **1. Allgemeines**

Geplant war, dass ich für ein ganzes Jahr in Portland studieren würde. Doch die Corona Krise machte aus 3 Terms zwei Terms und ich flog nach dem Winter Term wieder nach Deutschland, studierte aber auch im Spring Term noch an der PSU, allerdings online. Als Physikstudent belegte ich im Laufe dieses Jahres verschiedenste Kurse aus den Bereichen der Physik, Geographie, Civil Engineering und Environmental Science & Management. Da die einzelnen Kurse einen schönen Einblick in die verschiedensten Wissenschaften boten würde ich jedem empfehlen sich im Laufe eines Austauschjahres nicht nur auf sein „Hauptstudium“ zu fokussieren. Portland habe ich wegen der Lage an der Westküste ausgesucht. Oregon bietet nämlich nicht nur grandiose Landschaften, gute Wandermöglichkeiten, sondern auch den Pazifik. Einfach etwas für Naturliebhaber!

#### **2. Die Reise selbst**

Gebucht habe ich einen Direktflug von Frankfurt nach Portland (Condor ~450€) was die Anreise echt entspannt und positiv machte. Vorort hatte ich mit dem Visum keine Probleme, generell empfand ich die ganzen Angelegenheiten rund ums Visum zwar nervig und langwierig aber nicht sehr schwierig. Als sehr schön empfand ich, dass ich die ersten Nächte in Portland bei einer Familie wohnen konnte (Couchsurfing), wodurch ich mich ohne Hektik auf die neue Stadt einstellen konnte.

#### **3. Die Unterbringung**

Gewohnt habe ich in einem privaten Zimmer zusammen mit einem Pärchen. Die beiden waren etwa 50, was ich als sehr angenehm empfand, denn so lernte ich nicht nur das Studileben in Portland kennen, sondern auch die Lebensweise von klassischen Arbeitnehmern. Mein Zimmer war zwar nicht groß, reichte mir aber und ich genoss es nicht in irgendeinem Dorm zu wohnen und dort sich ein Zimmer teilen zu müssen. Ich wohnte in der Nähe des Laurelhurstparks, den ich gerne besuchte, um dort dem ganzen Stadttrubel zu entkommen. Zwar wohnte ich somit etwas außerhalb des Zentrums, aber mit dem Rad waren es keine 20min bis in die Uni und Freunde mit Auto lernte ich auch schnell kennen.

#### 4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium in der USA ist anders – einfacher. Es gibt während der Terms zwar viel zu tun, gerade die unzähligen Readings sind echt zeitraubend, was ich so aus Deutschland nicht kannte. Dafür sind die Hausaufgaben nicht wirklich fordernd, sondern eher mit einem lästigen Aufwand verbunden. Insgesamt gesehen kann man aber sagen, dass ich in der USA mehr Freizeit hatte als hier in Deutschland. Bezüglich der Sprachanforderungen muss ich sagen, dass ich als eher schlechter Englischschüler keine Probleme hatte mich vor Ort zu verständigen und auch im Unterricht kam ich super mit.

Die viele Freizeit, die ich dort drüben hatte, verbrachte ich zum größten Teil mit dem Frisbeeteam der Universität. Viele verschiedene REC-Clubs bieten dort unzählige Trainings, Ausflüge oder ähnliches an. Entscheidet man sich für ein Team so hat man dort direkt Anschluss zu Einheimischen, die nicht nur den Alltag bereichern (Partys, Treffen etc.) sondern die einem auch gerne die Umgebung zeigen (Ski Trips, Strandtrips....).

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung an der PSU ist echt grandios und nicht zu vergleichen mit unserer Uni in Deutschland. Das International Office spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit jeglichem Problem kann man dort hinkommen und trifft dort nicht nur auf seinen Mentor und Programmleiter, sondern auch auf super viele andere hilfsbereite Mitarbeiter. Aber eigentlich kann man wirklich jeden auf dem Campus ansprechen (Trainer, Mitarbeiter im REC Center, Profs) falls man mal Hilfe braucht. Ich fühlte mich sehr unterstützt und betreutet während meiner Zeit in Portland. Es wird einfach deutlich mehr Wert auf ein familiäres Umfeld gelegt.

#### 6. Alltag und Freizeit

Portland hat ein super Fahrradweg-System wodurch es echt einfach ist sich vor Ort mit dem Rad fortzubewegen. Zur Not ist aber auch das Bus/ Tram- System echt hervorragend ausgebaut. Portland als Großstadt hat aber auch viel mehr zu bieten als ein sehr gutes Transportsystem. Kultur ist hier echt hoch im Kurs und unzählige Bars laden zum Verweilen ein. Dazu kommen viele Sportevents (Trailblazers, Timbers) und auch viele andere Events (Comicon, Naked Bike Ride). Langweilig wird es eigentlich nie.

Weitere Tipps:

Bankaccount ist echt einfach zu eröffnen und bei eigentlich allen Banken kostenlos.

Die Sim-Karte von Mint mobile ist wirklich zu empfehlen und vergleichsweise günstig. (Eventuell unreal mobile).

#### 8. Fazit

Meine Zeit in Portland war wirklich ein wunderschönes Abenteuer und gerade meine Zeit im Frisbeeteam hat mir sehr viel gegeben. Portland ist eine super schöne Stadt, die mit ihrem Angebot niemals Langeweile aufkommen lässt. Zusammengenommen mit den vielen Ausflugszielen in näherer Umgebung empfehle ich jedem Portland in seine Überlegungen als Austauschort einzubeziehen.